



Foto: Barbara Oberst

## Hörtest mit Tiger

Skigondel stellt Ohren auf die Probe

Seite 16

## DIE WIRTSCHAFTSZEITUNG FÜR DEN MITTELSTAND

Ausgabe 19 | 6. Oktober 2023 | 75. Jahrgang | [www.dhiz.net](http://www.dhiz.net)

Verkaufte Auflage: 502.667 Exemplare (IVW II/2023) | Preis: 3,75 Euro

## Metalltreffen auf der Walz

Rund 100 Wandergesellen pilgerten im September zum Schloss Wolkenburg im sächsischen Limbach-Oberfrohna. Das historische Anwesen hatten die Wandergesellen für ihr Metalltreffen mit Bedacht gewählt. Hier befindet sich eine bedeutende Sammlung von Eisenkunstguss-Skulpturen aus der traditionsreichen Gießerei in Lauchhammer, wo dieses seltene Handwerk bis heute gepflegt wird. Zum Metalltreffen versammelten sich neben Schmiedegesellen auch Maurer, Tischler, Zimmerer, Bäcker, Goldschmiede oder Uhrmacher. Sie nutzen ihre Treffen, um sich gewerkeübergreifend auszutauschen und fortzubilden, voneinander zu lernen und Kontakte zu knüpfen. Solche Treffen sind oft auch erste Anlaufstelle für junge Handwerker, die sich für die Walz interessieren. Wandergesellen wie Goldschmied Arne, Schmiedin Meta, Uhrmacher Daniel und Schmied Jörg (von links) zeigen dabei nicht nur ihr handwerkliches Können, sondern geben auch gern Auskunft über Tradition der Walz.

Foto: Detlev Müller



## Bauwirtschaft dringt auf schnelle Hilfe

Betriebe rufen nach rascher Unterstützung durch die Politik, um Pleiten und Entlassungen abzuwenden **VON STEFFEN RANGE**

Die Bauwirtschaft verlangt schnelle Hilfe der Politik. „Wir müssen gucken, dass wir über das nächste Jahr kommen. Dann können wir wieder richtig Gas geben“, sagte Wolfgang Schubert-Raab, neu gewählter Präsident des Zentralverbands des Deutschen Bauwerkes (ZDB), beim Baugewerbetag in Berlin. „Wir kommen in die Klemme.“

Hintergrund ist die anhaltende Krise am Bau. Gestiegene Zinsen, kaum erswingliche Materialpreise und höhere Lohnkosten haben dazu geführt, dass vor allem im Hochbau die Aufträge weggebrochen sind. Häuser sind vielen Kunden zu teuer geworden. Seit einem Jahr ist die Zahl der Baugenehmigungen rückläufig. Manchen kleineren Bauunternehmern auf dem Land droht die Arbeit

auszugehen. Bauwillige geben Grundstücke zurück, Projektentwickler stoppen Bauvorhaben. Einige Beobachter prophezeien dem Baugewerbe sogar einen „Gastro-Effekt“. Dahinter steht die Furcht, dass Mitarbeiter der Bauwirtschaft ihre Betriebe in der Krise dauerhaft verlassen könnten, ähnlich wie es die Gastronomie in der Corona-Zeit erlebte.

Vertreter der Bauwirtschaft wollen das verhindern. Tatsächlich lassen sich die ehrgeizigen Ziele beim Wohnungsbau und der Energiewende nur mit einer leistungsfähigen Bauwirtschaft verwirklichen. ZDB-Präsident Schubert-Raab sprach von einem „Paradoxon“: In Zeiten größter Wohnungsnot gebe es einen Nachfrageeinbruch. „Das kann eigentlich nicht sein.“ Wenn jetzt in großer Zahl Bauunternehmen aufgeben sollten, würde es

Jahre dauern, diese Kapazitäten wieder aufzubauen. Einige Beobachter fühlen sich an das Ende des Baubooms Mitte der 1990er-Jahre erinnert. „Wir wissen, was wir an Ihnen haben. Wir werden Sie noch verdammt brauchen in Deutschland. Die Hand bleibt ausgestreckt“, sagte Bundesarbeitsminister Hubertus Heil (SPD) beim Baugewerbetag. Heil spielte damit auf die Regelungen zum Kurzarbeitergeld an, die der Bauwirtschaft in der Krise zugutekommen könnten, um Personalabbau zu vermeiden. „Das Instrument der Kurzarbeit wird Ihnen weiterhin zur Verfügung stehen“, versprach der Arbeitsminister.

Heil sprach sich zudem dafür aus, auf „überzogene Standards“ bei der Gebäudedämmung zu verzichten und eine „vernünftige Wärmewende“ zu

machen. Außerdem mahnte er die öffentliche Hand, weiterhin in die Erneuerung der Infrastruktur zu investieren.

Dafür plädierte auch ZDB-Präsident Schubert-Raab. Er warb für ein „ausgewogenes Verhältnis“ zwischen Klimaschutz und Bezahlbarkeit. Statt des strengeren Neubaustandards EH-40 solle EH-55 bis auf weiteres der Orientierungspunkt für staatliche Förderungen sein. Das Ziel der Bundesregierung, jährlich 400.000 neue Wohnungen zu bauen, sei nach wie vor richtig. Derzeit gelte es aber vorrangig zu verhindern, „dass Personal von Bord geht“. Schubert-Raab: „Wir haben viel diskutiert. Wir haben 16 Monate verloren.“ „Bremsklötze“ müssten gelöst werden. „Wenn wir das nicht schnell hinkommen, gefährden wir den sozialen Frieden.“

Im September hatte die Bundesregierung ein 14-Punkte-Papier veröffentlicht, das der Bauwirtschaft wieder aufhelfen soll. Mit besseren Förderungen, niedrigeren Baustandards, Steuervorteilen und anderen Maßnahmen will die Regierung für schnellen und günstigeren Wohnungsbau sorgen. Bei diesem Papier sei „mehr herausgekommen als wir gedacht haben“, sagte Schubert-Raab. Nun gelte es, die angekündigten Maßnahmen tatsächlich auch umzusetzen. Das mahnte auch Jörg Dittrich, Präsident des Zentralverbands des Deutschen Handwerks (ZdH), an. „Die 14 Punkte müssen mit Zuständigkeiten und mit Terminen versehen werden“, sagte Dittrich im ZDF. „Die Kräne drehen sich noch, aber sie werden zum Stillstand kommen.“

Seite 13

## Neue sächsische Förderung für Energieeffizienzmaßnahmen

Die sächsischen Wirtschaftskammern geben gemeinsam mit der Sächsischen Aufbaubank SAB und der Sächsischen Energieagentur Saena GmbH am 18. Oktober in einem Online-Seminar einen Überblick zur neuen Förderrichtlinie Energie und Klima 2023.

Im 90-minütigen Seminar werden Details zu den Förderkonditionen, zur Antragstellung und zum Nachweis erläutert. Anmeldungen sind über die Saena-Webseite möglich: [www.saena.de](http://www.saena.de). Von den vier

Modulen des Förderprogramms ist für Handwerksbetriebe insbesondere das Modul 2 „Energieeffizienz und Reduzierung von Treibhausgasemissionen“ interessant. Dieses fördert unter anderem Investitionen zur Verringerung von Treibhausgasemissionen sowie die Beratung und Begleitung bei investiven Komplex- und Modellvorhaben.

DHZ

**Ansprechpartnerin:** Steffi Schönherr, Tel. 0371/5364-240, [s.schoenherr@hwk-chemnitz.de](mailto:s.schoenherr@hwk-chemnitz.de)

## Motorräder, Meisterbriefe und Motivation

Das Tag des Handwerks 2023 war im Kammerbezirk Chemnitz wieder ein ganz besonderer: Er wurde mit einer Motorradtour, Silbernen Meisterbriefen und besonders motivierten Ausbildungsunternehmen zelebriert. Zu einer Feier im Stadtpark Frankenberg kamen über 100 Meister, um ihren Abschluss nach 25 Jahren zu feiern. Im Rahmen der Feier wurden fünf Unternehmen mit dem Walter-Hartwig-Preis für ihre Ausbildungsleistungen geehrt. Rund 25 motorisierte Handwerker fuhren gemeinsam durchs Erzgebirge.

Seite 7



Ausgezeichnet für ihre hervorragenden Ausbildungsleistungen: fünf Unternehmen aus fünf Landkreisen. Foto: Sven Gleisberg

ANZEIGE

SIGNAL IDUNA  
Tureinander da

Wir sind der  
Versicherungspartner fürs  
Handwerk.

[signal-iduna.de/handwerk](http://signal-iduna.de/handwerk)

SATIRE

## Führerschein mit Nachtfahrverbot

Alter Herr mit Hut, da ist Vorsicht geboten. Wer so eine Spezie im Feierabendverkehr vor sich hat, möchte am liebsten ins Lenkrad beißen. Doch Rettung naht. Denn geht es nach Karima Delli, müssen Autofahrer ab 60 nach sieben Jahren ihren Führerschein erneuern. Außerdem sollen Senioren regelmäßig ihre Fahrtauglichkeit medizinisch überprüfen lassen.

Die französische Grünen-Politikerin spricht als Vorsitzende des Verkehrsausschusses im EU-Parlament. Und sie hat noch weitere Vorschläge für europaweite Führerscheinregeln: Fahranfänger dürfen nicht schneller als 90 km/h und nachts überhaupt nicht fahren. Der Pkw-Führerschein, also Klasse B, soll nur noch bis zu einem Gesamtgewicht von 1,8 t gelten. Wer mit einem dicken SUV angeben möchte, muss einen zusätzlichen Führerschein erwerben. Wahrscheinlich hat Frau Delli schon einmal versucht, mit einem solchen Stadtgeländewagen in der Tiefgarage einzuparken.

Bei den deutschen Grünen stoßen ihre Vorschläge auf wenig Gegenliebe. Dabei hat sie noch gar nicht an alles gedacht. Was ist mit den überforderten E-Bike-Pedalläutern oder den Rollstuhlfahrern? Auch Kinder dürfen einfach so zur Schule oder zum Sportplatz radeln. Das sollte alles schnellsten reguliert werden. Obwohl? Der Teufel steckt im Detail. Wenn die Ü60-Senioren ihre Fahrprüfung nicht schaffen, aber erst mit 70 in Rente gehen dürfen, wie kommen sie dann ohne Lappen zur Arbeit? **ste**

ONLINE



Foto: Janni - stock.adobe.com

## Kfz-Betriebe müssen weiter zur Zulassungsstelle

Seit September können Autohäuser Fahrzeuge für Dritte zulassen – allerdings nur theoretisch.

[www.dhiz.net/ikfz](http://www.dhiz.net/ikfz)



4 191058 603759

# HANDWERKSKAMMER CHEMNITZ



Die Motorradtour des Handwerks führte die Teilnehmer in diesem Jahr durch das Erzgebirge.

Foto: Susanne Blank

## Ein Tag für das Handwerk

Handwerkskammer ehrt Handwerker mit Silbernen Meisterbriefen und Ausbildungspreisen – Motto bundesweit: Wir machen, was unser Land ausmacht

Zum bundesweiten Tag des Handwerks am 16. September ehrte die Handwerkskammer Chemnitz in einer Festveranstaltung in der Stadthalle in Frankenberg rund 100 geladene Meister mit dem Silbernen Meisterbrief. Dieser wird nach 25 Jahren Meisterprüfung vergeben. Mit dabei waren Meister vom Augenoptiker- bis zum Zimmerhandwerk, aber beispielsweise auch eine Gebäudereinigermeisterin, eine Gold- und Silberschmiedemeisterin und eine Tischlermeisterin.

Katja Nauruschat aus Markneukirchen erhielt gleich zwei Silberne Meisterbriefe: den als Modistenmeisterin und den als Damen- und Herenschneidermeisterin. Das bot sich während ihrer Meisterausbildung so an. „Da habe ich das einfach gleich mitgemacht“, erzählt sie.

Eine Überraschung in Form eines Silbernen Meisterbriefes gab es für Steffi Tobias. Sie und ihr Mann Mario Tobias haben 1998 gemeinsam den Meister im Zentralheizungs- und Lüftungsbauerhandwerk gemacht. Steffi Tobias arbeitet inzwischen zwar nicht mehr in ihrem Beruf - ihr Mann aber führt den SHK-Betrieb ihrer Eltern in Reichenbach weiter. „Natürlich unterstütze ich ihn, wenn Not am Mann ist“, sagt Steffi Tobias. „Die Voraussetzungen dafür habe ich ja!“

Zur Feierstunde kam auch Mittelsachsens Landrat Dirk Neubauer, der bewusst motivierende Worte für die Jubilare fand. Er betonte, dass in Krisenzeiten auch immer Chancen und Lösungen stecken, die es zu ergreifen gilt. Er selbst stecke sich Ziele und entwickle gemeinsam mit seinem Team Strategien gegen den Fachkräftemangel und bürokratische Hindernisse: „Wir wollen das Papier weitestgehend aus dem Amt vertreiben!“ In die Zukunft geblickt wolle er viele Dinge für den Landkreis und seine Bewohner positiv beeinflussen, denn so Neubauer: „Der Mehrwert von Veränderungen muss hierbleiben!“

### Kindern eine Zukunft geben

Das Nachwuchs- und Fachkräftethema gehen auch fünf Unternehmen in besonderer Weise an - sie bilden regelmäßig und mit viel Engagement die Fachkräfte von morgen aus.



Kunstcontainer haben in Berlin rund um die Berlin Art Week auf das Handwerk aufmerksam gemacht.

Foto: Zentralverband des Deutschen Handwerks

Sie erhielten den Walter-Hartig-Preis der Handwerkskammer Chemnitz für herausragende Ausbil-

dungsleistungen: die BMF GmbH - Bernstein Mechanische Fertigung aus Chemnitz/OT Grüna, die Schnei-

der Bau GmbH aus Burkhardttsdorf, die Delling BAU-GmbH aus Claußnitz, die Bäckerei Müller aus Plauen und die eltrik - Elektrotechnik GmbH aus Limbach-Oberfrohna.

Frank Wagner, Präsident der Handwerkskammer, zeigte sich erfreut über so viel Engagement in der Ausbildung: „Die Prämierten stehen für die ungezählten Betriebe, die den dringend benötigten Nachwuchs für das Handwerk ausbilden und dabei Arbeit, Mühe, Geld und viel Herz nicht scheuen.“ Dass er diese Aufgabe eher als Verpflichtung sieht, betonte auch Ronny Bernstein: „Kindern eine Zukunft geben - das machen wir in unseren Betrieben!“

### Tour durchs Erzgebirge

25 Teilnehmer einer Handwerks-Motorradtour haben den Tag auf ihren Maschinen gefeiert und bei einer Tour durchs Erzgebirge lautstark auf das Handwerk aufmerksam gemacht. Zwischenstopp und eine Betriebsbesichtigung gab es bei der Rolle-Mühle in Grünhainichen.

### Bundesweite Aktionen

Eine Million Betriebe und 5,6 Millionen Handwerkerinnen und Handwerker in über 130 Ausbildungsberufen packen an, entwickeln Lösungen, setzen um und sichern so die Zukunft und den Wohlstand Deutschlands. Der Tag des Handwerks machte einmal mehr auf ihre Leistungen und ihre Vielfalt aufmerksam und rückte in diesem Jahr den großen Beitrag des Handwerks zur Kultur unseres Landes in den Fokus. Mit einer pointierten Aktion setzte das deutsche Handwerk in diesem Jahr parallel zur Berlin Art Week einen besonderen Akzent.

In einer Pop-up-Galerie auf dem Tempelhofer Feld wurden auf ungewöhnliche Weise Gegenstände aus dem Handwerk gezeigt, die von einem Berliner Künstler und Kurator in Zusammenarbeit mit Handwerksbetrieben neu interpretiert und arrangiert worden sind. Die Aktion setzte dem Handwerk ein künstlerisches Denkmal, das neue Perspektiven und Zugänge schaffen sollte.



Das Ehepaar Tobias hat vor 25 Jahren gemeinsam den Meister im Zentralheizungs- und Lüftungsbauerhandwerk gemacht. Foto: Sven Gleisberg

## Wer macht morgen?

Zweite Staffel für Handwerk-Podcast

Der Handwerk-Podcast „Wer macht Morgen?“ mit Moderatorin Anna Planken und Gästen geht in die zweite Runde. Authentisch und im unterhaltsamen Reportagestil weitet der Podcast den Blick auf das Handwerk, zeigt dessen Vielfalt, Möglichkeiten und Chancen. Dabei werden Aspekte wie Kopfarbeit, Unternehmertum, Klimaschutz, Zukunftsrelevanz, Kreativität und Internationalität in den Vordergrund gestellt. Geplant sind acht Folgen. In der ersten Episode „Mit Handwerk in die weite Welt“ geben Orthopädie- und Schuhermeisterin Katharina Zäpernick und Metallbauer Thomas Müller Einblick in ihre Auslandseinsätze - unter anderem für „Handwerker ohne Grenzen“.

Der Podcast richtet sich vorrangig an diejenigen, die die Berufswahl junger Menschen entscheidend beeinflussen: Eltern und Großeltern, Lehrkräfte sowie Meinungsbildner/-innen und Multiplikatoren/Multiplikatorinnen. Die erste Folge der zweiten Staffel von „Wer macht Morgen?“ ist ab sofort auf handwerk.de und allen gängigen Podcast-Plattformen, beispielsweise auf Spotify, verfügbar. Der Podcast ist eine Kooperation des deutschen Handwerks mit Studio ZX, Teil der Zeit Verlagsgruppe.

**Ansprechpartnerin:** Romy Weisbach, Tel. 0371/5364-238, r.weisbach@hwk-chemnitz.de

## Nachhaltigkeit zeigen

Projekte zur Unterstützung

Wer sich als Unternehmen strategisch auf Nachhaltigkeit ausrichten möchte, bekommt dafür in Sachsen konkrete Unterstützung: Ein anerkanntes System bietet beispielsweise der Deutsche Nachhaltigkeitskodex (DNK) des Rates für Nachhaltige Entwicklung der Bundesregierung. Mit dem Nachhaltigkeits-Navigator Handwerk steht ein kleinbetriebliche Strukturen angepasstes Instrument zur Verfügung, welches die Erstellung eines DNK-Berichtes unterstützt.

Für interessierte Unternehmen gibt es im Rahmen der Umwelt- und Klimaallianz Sachsen zwei Angebote im Oktober und November. Das erste ist das Pilotprojekt „Nachhaltigkeits-Navigator“. Es besteht aus einem Präsenzworkshop am 20. Oktober, einer Online-Schulung am 9. November und einem Infotag im Januar 2024. Das zweite ist die „DNK-Roadshow Sachsen“. In zwei Workshops am 30. November und 7. Dezember in Chemnitz erhalten Unternehmen Unterstützung bei einer Wesentlichkeitsanalyse inklusive konkreter Handlungsempfehlungen. Auch Fördermöglichkeiten werden vorgestellt. Die Teilnahme ist auf 25 Personen begrenzt und kostenfrei. Da die jeweiligen Workshop-Module aufeinander aufbauen, ist die Teilnahme an beiden Terminen erforderlich.

Alle Informationen im Veranstaltungskalender auf hwk-chemnitz.de.

**Ansprechpartnerin:** Steffi Schönherr, Tel. 0371/5364-240, s.schoenherr@hwk-chemnitz.de

## Verstärkung in der Rechtsberatung

Diplom-Jurist Robert Strieter komplettiert seit Juli das Beraterteam

Die Handwerkskammer Chemnitz hat zum 1. Juli die offene Stelle der Rechtsberatung in der Hauptabteilung Gewerbeförderung neu besetzt.

Der 30-jährige Diplom-Jurist Robert Strieter komplettiert fortan das dreiköpfige Team der Rechtsberatung. Seine Aufgabenschwerpunkte sind das öffentliche Vergaberecht, das Baurecht sowie das allgemeine Zivilrecht. Insbesondere öffentliche Ausschreibungen und deren bauliche Abwicklung sind für viele Mitgliedsbetriebe eine relevante Thematik. „Ich freue mich auf den vielfältigen Aufgabenbereich“, so Robert Strieter. „Für mich treffen hier zwei bekannte Welten aufeinander. Ich komme selbst aus einer Handwerkerfamilie und habe in den Ferien häufig im Familienbetrieb mitgearbeitet. Aufgrund der rechtlichen Probleme, vor denen Handwerksbetriebe alltäglich stehen, ist es für mich spannend Handwerk mit Recht zu verbinden und bestmöglich zu beraten.“ Robert Strieter studierte an der Universität in



**Robert Strieter**  
berät Mitgliedsbetriebe zu Vergabe-, Bau- und Zivilrecht  
Foto: Denise Lange

Leipzig Rechtswissenschaften. Anschließend war er als Rechtsreferendar am Landgericht Chemnitz tätig. Zudem arbeitete er zwei Jahre in einer Chemnitzer Anwaltskanzlei.

Die Rechtsberatung der Handwerkskammer Chemnitz ist für Existenzgründer und Existenzgründerinnen, unsere Mitgliedsbetriebe sowie für deren Beschäftigte und Auszubildende kostenlos.

**Terminvereinbarungen:** Kerstin Nötzold-Müller, Sekretariat Rechtsberatung, Tel. 0371/5364-215, gewerbefoerderung@hwk-chemnitz.de

## Überragende Leistung bei den EuroSkills

Deutsche Mannschaft unter den Top 5 in Europa

Die achten EuroSkills-Wettbewerbe in Danzig waren für die deutsche Berufe-Nationalmannschaft ein überwältigender Erfolg: Mit 15 Medaillen (5x Gold, 9x Silber, 1x Bronze) sowie acht Exzellenz-Medaillen für weit überdurchschnittliche Ergebnisse belegt die Mannschaft zum wiederholten Male einen Platz unter den Top 5 der besten Nationen und erreicht in der Medaillen-Wertung den vierten Platz unter den 32 europäischen Teilnehmernationen.

Für das deutsche Handwerk ist es mit 14 Auszeichnungen in 17 Wettbewerben das beste Ergebnis, das je bei einem EuroSkills-Wettbewerb erzielt wurde: Neben drei Gold-Medaillen, sieben Silber-Medaillen und vier Exzellenz-Medaillen ging auch der begehrte Titel „Best of Nation“ ans Handwerk: Kälte- und Klimatechniker Frederik Stiegen erzielte die höchste Punktzahl in der gesamten deutschen Mannschaft.

Zu diesen Erfolgen erklärt Jörg Dittrich, Präsident des Zentralverbandes des Deutschen Handwerks (ZDH): „Ich gratuliere den jungen Ausnahmetalenten der Berufe-Nationalmannschaft herzlich und bedanke mich bei ihnen dafür, dass sie mit ihrer überragenden Leistung auch bei dieser Europameisterschaft gezeigt haben, warum das duale Ausbildungssystem seinen hervorragenden Ruf verdient. Sie sind echte Vorbilder, die greifbar machen, wie exzellent der Nachwuchs und die berufliche Bildung an sich sind.“

Besonders stolz macht die überwältigende Leistung des jungen Handwerks: Dass das Bäckerhandwerk mit Alexander Weinhold bereits bei seiner ersten Teilnahme

Gold holt, dass mit Lisa Tiepelmann eine junge Parkettlegerin in einem vermeintlichen Männerberuf eine Exzellenzmedaille erreicht und dass der junge Klimahandwerker Frederik Stiegen als ‚Best of Nation‘ ausgezeichnet wurde, spiegelt die Vielfältigkeit des Handwerks und zeigt, wie immens wichtig die kommende Generation Handwerk für die Zukunft und die damit anstehenden Aufgaben ist.

Die Handwerksfamilie unterstützt diese junge Generation aus vollen Kräften - nicht nur mit einer immer größer werdenden Anzahl an Besucherinnen und Besuchern vor Ort, sondern auf dem gesamten Karriere- und Wettbewerbspfad. Die EuroSkills-Teilnehmerinnen und -Teilnehmer aus dem Handwerk haben sich durch die europaweit einzigartige ‚Deutsche Meister-schaft im Handwerk - German Craft Skills‘ in einem einheitlichen, gestaffelten Bundes-Wettbewerb qualifiziert und vorbereitet, der nur durch das enge und gute Zusammenspiel der unterschiedlichen Mitglieder der Handwerksorganisation möglich wird.“

### Hintergrund

Die EuroSkills sind die größte Leistungsschau beruflicher Talente in Europa: Seit 2008 kommen alle zwei Jahre rund 600 junge Talente aus 32 Ländern zusammen, um sich in 43 Wettbewerben aus Handwerk, Industrie und Dienstleistung zu messen - unter den Augen von bis zu 100.000 Besucherinnen und Besuchern. Nach den EuroSkills in Danzig in diesem Jahr findet der nächste Wettbewerb 2025 im dänischen Herning statt, anschließend geht es 2027 nach Düsseldorf.



Großer Jubel bei der Siegerehrung.

Foto: Frank Epinar

## Was kann ich lernen?

Jugendliche mit vielen Fragen auf der Messe „mach was!“

Die Qual der Wahl hatten Jugendliche wieder auf der Ausbildungs- und Studienmesse „Mach was!“ in Chemnitz Anfang September. Damit die Wahl etwas leichterfällt, organisierte die Handwerkskammer Chemnitz wieder gemeinsam mit Innungen und Betrieben eine kleine Handwerksmeile, auf der es viel zu entdecken gab. Vom Automobil über die Lederbearbeitung bis zur Zahntechnik war für jeden etwas dabei. Wer sich im Baggerfahren und -steuern üben wollte, der konnte das bei der Chemnitzer Tiefbau GmbH an einem Simulator versuchen. Um die Gesundheit und die Schönheit ging es bei der Zahntechniker- und der Friseur- und Kosmetikerinnung - Berufe, die vor allem von weiblichen Besucherinnen nachgefragt wurden. Jungs fanden sich vor allem bei der Kfz-Innung ein. Dort konnte man ein modernes Schulungsfahrzeug, einen BMW M8, bestaunen. Auch ein Moped Simson S 50 lockte Besucher, welches mit Schülern der 8. und 9. Klasse der Oberschule Neumark im Rahmen der Ganztagsangebote restauriert wurde.

### Was heißt „goldener Boden“?

Den Überblick über alle Berufe und offenen Lehrstellen hatten die Ausbildungsberaterinnen und -berater mit im Gepäck. Kristin Weber und



Am Bagger-Simulator konnten sich auch die Kleinsten schon ausprobieren.

Foto: Romy Weisbach

Tino Ungethüm haben auch beim Sofa-Talk auf der roten Couch Platz genommen und Einblicke in die Berufswelt des Handwerks gegeben. Es wurden Fragen geklärt wie: Warum heißt es, Handwerk hat goldenen Boden? Oder: Welche Weiterbildungsmöglichkeiten habe ich vor, während oder nach der Ausbildung? Am Stand der Kammer gab es viele

Anfragen für Praktika in Unternehmen oder die Ferienwerkstatt in der Handwerkskammer. Darüber hinaus waren die Anfragen weit gefächert und reichten von der klassischen Ausbildung bis zum Modell Handwerk und Hochschule.

**Ansprechpartnerin:** Kathrin Rudolph, Tel. 0371/5364-250, k.rudolph@hwk-chemnitz.de

## Von Annaberg bis Zwickau

Team der Berufsorientierung auf regionalen Ausbildungsmessen unterwegs

Die richtige Berufswahl ist der Schlüssel zu einem erfüllten Berufsleben. Der Besuch einer Ausbildungsmesse gibt Jugendlichen die Chance, sich frühzeitig über Ausbildungs- und Jobchancen zu informieren. Inzwischen gibt es eine Vielzahl solcher Messen in der Region - vom Vogtland bis nach Mittelsachsen sind im Herbst deshalb auch die Ausbildungsberaterinnen und -berater der Handwerkskammer unterwegs gewesen. Mit 130 Ausbildungsberufen und Live-Handwerk im Gepäck führten sie zahllose Gespräche mit Schülern, Eltern und auch Studierenden zu den Ausbildungsberufen und Karrieremöglichkeiten im Handwerk.

### Schule macht Betrieb

Besonders gut besucht waren die Ausbildungsmessen „Schule macht Betrieb“ in Mittweida, Freiberg und Döbeln. Besucher und Aussteller hatten dabei ein Ziel: erste Kontakte knüpfen, Informationen austauschen, Interesse wecken und herausfinden, welcher Beruf am besten zu den individuellen Bedürfnissen passt. Die Firma Raumeffekt aus Leisnig zog als erstmaliger Teilnehmer der Ausbildungsmesse in Döbeln eine positive Bilanz. Besonders erfreulich war die hohe Besucherzahl, die großes Interesse an einer handwerklichen Ausbildung zum Möbeltischler auch bei den weiblichen Jugendlichen zeigte. Aus der Firma hieß es: „Wir haben gute Gespräche geführt und hoffen, dass wir den einen oder anderen Schüler für ein Praktikum bei uns gewinnen konnten.“

Über 7.350 Besucher waren insgesamt an den Standorten Mittweida, Freiberg und Döbeln zu Gast. „Es ist immer wieder schön zu sehen, wie gut das Messeangebot im Landkreis Mittelsachsen von zahlreichen Besuchern und Ausstellern angenommen wird. Das zeigt uns, wie wichtig dieses Format ist. Wir werden es gemeinsam mit unseren Partnern erhalten und weiter ausbauen“, so Caroline Mitev von der GIZEF GmbH, Hauptorganisatorin der Ausbildungsmessen „Schule macht Betrieb“. Sie werden von den Arbeitskreisen Schule-Wirtschaft mit Unterstützung des Landkreises Mittelsachsen, der IHK



„Schule macht Betrieb“ in Freiberg. Bei bestem Spätsommerwetter war der Andrang beim Handwerk groß. Das Interesse auch. Zahlreiche Schülerinnen und Schüler konnten ihre Fragen bei Ausbildungsberater André Pollich loswerden.

Foto: HWK Chemnitz



Beraterin Kristin Weber, Berater André Pollich und Fliesen-, Platten- und Mosaiklegermeister Jörg Fichtner bei der Mittweidaer Ausgabe von „Schule macht Betrieb“.

Foto: Maria Sonntag

Chemnitz Regionalkammer Mittelsachsen, der Handwerkskammer Chemnitz, der Agentur für Arbeit Freiberg sowie der GIZEF GmbH Freiberg unterstützt.

### Handwerk vor Ort

Doch nicht nur in Mittelsachsen, auch im Erzgebirge und im Vogtland standen und stehen Ausbildungsmessen an. Im September fanden Messen

in Netzschkau, Annaberg-Buchholz, Chemnitz, Reichenbach, Zwickau und Aue-Bad Schlema statt, im Oktober und November Messen in Marienberg und Stollberg. Die Handwerkskammer ist dabei und wirbt aktiv mit ihrer Nachwuchskampagne für eine „Zukunft Handwerk“.

**Ansprechpartnerin:** Kathrin Rudolph, Tel. 0371/5364-250, k.rudolph@hwk-chemnitz.de

## Messegeschäft

Landesmesseprogramm für 2024 vorgestellt

Das Landesmesseprogramm bietet sächsischen Unternehmen auch 2024 wieder die Möglichkeit, sich national und international auf Technologie- und Branchenmessen zu präsentieren. Das Programm umfasst dabei alle Angebote von Firmengemeinschaftsständen, die von den Partnern der Außenwirtschaftsinitiative Sachsen (AWIS) für kleine und mittlere Unternehmen (KMU) angeboten werden. Im Rahmen des Landesmesseprogramms 2024 wird auch die Wirtschaftsförderung Sachsen GmbH (WFS) Gemeinschaftsstände im Auftrag des SMWA sowie Gemeinschaftsbeteiligungen für die Ernährungswirtschaft im Auftrag des SMEKUL organisieren. Weiterführende Informationen hier: [standort-sachsen.de/de/info-center/veranstaltungskalender](http://standort-sachsen.de/de/info-center/veranstaltungskalender).

**Ansprechpartner:** Sören Ruppik, Tel. 0371/5364-214, s.ruppik@hwk-chemnitz.de

## Finanzierung und Förderung

Sächsische Aufbaubank informiert

Sachsen möchte einen wesentlichen Beitrag zur Klimaneutralität Deutschlands bis 2045 leisten. Ein Fokus dabei liegt auf der mittelständischen Wirtschaft. Jedoch fehlen oft finanzielle Mittel für erforderliche Investitionen. Gefragt ist eine effiziente Förderung der Transformation mit Anreizen und hoher Wirkung. Wie dies erreicht werden kann, wird während eines SAB-Impuls am 18. Oktober mit Schwerpunkten auf den Rahmenbedingungen der Finanzierung und Förderung, Umsetzungsmöglichkeiten in der regionalen Wirtschaft sowie konkreten Praxisbeispielen für den Mittelstand erörtert. Die Veranstaltung kann in Dresden oder über Livestream verfolgt werden.

[www.sab.sachsen.de/termine](http://www.sab.sachsen.de/termine)

## IT-Sicherheit in 30 Minuten

Online-Seminarreihe

In der Seminarreihe „IT-Sicherheit in 30 Minuten“ werden zu verschiedenen Bereichen der IT-Sicherheit wichtige Informationen sowie Lösungsansätze in einer kompakten Form vermittelt. Die Online-Seminare kennzeichnen ein hoher Praxisbezug. Die nächsten Termine bis November:

- Passwörter: 11. Oktober
- Schutzsoftware: 18. Oktober
- Mobile Endgeräte: 25. Oktober
- Sichere Netzwerke: 1. November
- Schutzschild Mensch: 8. November
- Sicheres WLAN: 15. November
- Verschlüsselt - Das Protokoll der 9 Stunden danach: 29. November

**Ansprechpartner:** Torsten Gerlach, Tel. 0371/5364-311, t.gerlach@hwk-chemnitz.de

## IMPRESSUM

HANDWERKSKAMMER CHEMNITZ

09116 Chemnitz, Limbacher Str. 195, Tel. 0371/5364-234, m.winkelstroeter@hwk-chemnitz.de  
Verantwortlich: Hauptgeschäftsführer Markus Winkelströter



Die überbetriebliche Lehrlingsunterweisung ist essentieller Bestandteil der Ausbildung des dualen Systems im Handwerk. Foto: Sebastian Paul

## Einschnitte bei ÜLU- und Investitionsförderung

Forderung des Handwerks: Anpassung der Ansätze im Zuge der anstehenden Haushaltsberatungen

Die Bundesregierung plant im Bundeshaushalt für 2024 massive Einschnitte bei der Investitionsförderung für die Bildungsstätten des Handwerks sowie bei der Förderung der überbetrieblichen Lehrlingsunterweisung (ÜLU).

Für die Bildungsstätten der Kammern sind stetige Investitionen in die Ausstattung notwendig, gerade auch aufgrund der anstehenden Transformationsprozesse, wie Energiewende oder Digitalisierung. Nur so können die Fach- und Arbeitskräfte auf den neuen Wissensstand gebracht werden. Doch statt daher die Haushaltsansätze zu erhöhen, verbleiben diese auf gleichem Niveau beziehungsweise werden sogar leicht abgesenkt. Im Bundeshaushalt sind aber nur 37,7 Millionen Euro für 2024 vorgesehen, obwohl für ganz Deutschland Förderanzeigen und -anträge von mehr als 1,3 Milliarden Euro für die kommenden Jahre vorliegen.

Bei der ÜLU-Förderung soll sich der Haushaltsansatz um fast 11 Mio. Euro verringern. Statt bisher 70 Mil-

lionen Euro sollen 2024 nur noch 59 Millionen Euro zur Verfügung stehen. Die 70 Millionen Euro gehen wiederum auf eine erst 2022 erfolgte Anhebung zurück, mit der die Betriebe erfreulicherweise von den ÜLU-Kosten entlastet werden konnten. Der Bedarf geht aber eigentlich noch weit über die 70 Millionen Euro hinaus.

Die Handwerkskammer hat sich daher an alle Bundestagsabgeordneten im Kammerbezirk gewandt und eine Anpassung der Ansätze im Zuge der anstehenden Haushaltsberatungen gefordert. Es muss alles darangesetzt werden, um zum einen einen Investitionsstau in den beruflichen Bildungsstätten des Handwerks zu vermeiden. Zum anderen muss auch die berufliche Bildung finanziell einen angemessenen Stellenwert erfahren - vor allem bei der Förderung der überbetrieblichen Lehrlingsunterweisung: Hier dürfen Mittel nicht wieder zurückgefahren werden.

**Ansprechpartner:** Robert Gruner, Tel. 0371/5364-231, r.gruner@hwk-chemnitz.de

# Diamantener Meisterbrief für Armin Lenk

Alteingesessener Betrieb zählt mittlerweile fünf Generationen Bäcker

VON JAN GÖRNER

Armin Lenk aus Beierfeld hat kürzlich den Diamantenen Meisterbrief für das Bäckereihandwerk bekommen. Seine Meisterprüfung hatte er vor 65 Jahren 1958 abgelegt. Über diese Ehrung hat er sich sehr gefreut, auch wenn er seit etwa zehn Jahren nicht mehr aktiv in der Backstube arbeitet.

Gesundheitlich fühlt er sich sehr wohl. Nur die Beine machen nicht mehr so recht mit. Sorgen um den Familienbetrieb machen muss sich Armin Lenk dennoch nicht. Sein Sohn Ulrich (51) führt die Geschäfte als Meister fort. Und Enkel Gary (25) steht schon in den Startlöchern. Er hat sich ebenfalls für den Meisterbrief entschieden und startet schon bald mit dem entsprechenden Lehrgang an der Handwerkskammer.

Die kleine Bäckerei an der August-Bebel-Straße gibt es schon seit 1887. Armin Lenks Großvater hatte sie damals gegründet. Sein Vater Emil führte sie in zweiter Generation weiter. Da er früh sehr krank wurde, musste Armin Lenk die Bäckerei schon kurz nach der Lehre übernehmen. „Mir blieb gar nichts anderes übrig. Ich bin da praktisch hineingewachsen“, erinnert sich der Rentner.

Bereut hat er diesen Schritt nicht. Auch das frühe Aufstehen stellte nie ein Problem für ihn dar. Seine Arbeit hat ihn erfüllt - ein ganzes Berufsleben lang. Vor allem die Brötchen sind und waren immer sehr beliebt. Auch heute noch werden dafür vor allem an Samstagen bis zu 100 Kilogramm Mehl verarbeitet. Kuchen gibt es selbstverständlich auch. „Manchmal hatten wir so viele Sorten, dass wir es kaum geschafft haben“, so Armin Lenks Frau Helga (85). Sie sicherte früher das Ladengeschäft ab.

Heute ist das Peggy Baumann-Lenks Aufgabe, die Frau des jetzigen



Drei Bäcker-Generationen vereint: (v.l.) Gary, Armin und Ulrich Lenk.

Foto: Jan Görner

Inhabers. Ausreichend Personal für den Laden zu bekommen, war früher schon schwer. „Die Frauen wollten damals alle in den großen Betrieben arbeiten. Dort haben sie mehr verdient als in den kleinen Geschäften“, weiß Helga Lenk. Ihr Sohn würde sich über weitere Unterstützung ebenfalls freuen, zumal Gary bald mit dem Meisterlehrgang beginnt.

Andere Probleme aus der Anfangszeit in den 1950er-Jahren gibt es heute nicht mehr. „Obst und Konserven waren damals Mangelware. Kokosraspel für die Makronen gab es nur auf Zuteilung“, so der Altmeister. Das Gebäck wird auch heute noch gern gekauft, vor allem in der Weih-

nachtszeit. Die Rezepte haben die Lenks von Generation zu Generation weitergegeben. Allerdings wurden sie ständig weiterentwickelt.

Nicht nur in der Backstube haben sich die verschiedenen Generationen immer gut vertragen. Die Familie hält zusammen. Und sie vertraut auf Gott. Ihr Glaube hat der Familie immer einen sicheren Halt gegeben. Diamantener geht es übrigens schon bald bei den Lenks weiter. In etwa einem Jahr feiern Armin und Helga Diamantene Hochzeit. Auch darauf freut sich die Familie sehr.

**Tip:** Der nächste Meisterkurs für Bäcker startet in Teilzeit am 8. September 2025

### QUALIFIZIERUNG

#### Solar(fach)berater Photovoltaik

Im zertifizierten Kurs „Solar(fach)berater“ werden die wesentlichen technischen und planerischen Grundlagen der Photovoltaik vermittelt. Den Schwerpunkt des Seminars bildet der wirtschaftliche Betrieb von PV-Anlagen auf Ein- und Mehrfamilienhäusern. **DGS Solar(fach)berater Photovoltaik**

- Termin: 13. bis 16. November
- Dauer: 32 Unterrichtseinheiten inkl. Prüfung
- Ort: Chemnitz
- Gebühr: 720,00 Euro inkl. Prüfungsgebühr (Sonderpreis aufgrund Teilnehmerzuschuss durch die Sächsische Energieagentur)

#### Gebäudesystemtechnik mit KNX

Für die Zertifikatsprüfung erwerben Sie im Grundkurs der KNX Association Kenntnisse zu Projektierung, Einbau sowie Inbetriebnahme und Wartung von KNX-Systemen. Das Seminar vermittelt das notwendige Wissen, um KNX-Anlagen planen, projektieren, installieren, in Betrieb nehmen und warten zu können.

#### Gebäudesystemtechnik KNX-Grundkurs Projektierung und Inbetriebnahme mit Zertifikatsprüfung

- Termin: 6. bis 11. November
- Dauer: 40 Unterrichtseinheiten
- Ort: Chemnitz
- Gebühr: 990,00 Euro

#### Ansprechpartnerin für beide Kurse:

Katja Hoyer, Tel. 0371/5364-165, k.hoyer@hwk-chemnitz.de

### IMPRESSUM

Verantwortlich: Hauptgeschäftsführer Markus Winkelströter, Limbacher Str. 195, 09116 Chemnitz, Tel. 0371/5364-234, E-Mail: m.winkelstroeter@hwk-chemnitz.de

**HANDWERKSKAMMER CHEMNITZ**

**MEISTERKURS Glaser**  
08.11.2024 – 14.03.2026  
Teilzeit in Chemnitz

**BIS ZU 75% FÖRDERUNG**  
VON KURS- UND PRÜFUNGSKOSTEN MIT AFBB

**DAS HANDWERK**  
DIE WIRTSCHAFTSMACHT VON NEBENAN.

# DEIN BESTES PROJEKT. DU.

### MEISTERKURSE

**Gepr. Fachmann für kaufm. Betriebsführung (HwO)/ Ausbildung der Ausbilder**  
(befreit nach § 46 Abs. 1 HwO vom Teil III und IV der Meisterprüfung)  
10.11.2023 – 15.06.2024, Teilzeit in Zwickau  
08.01.2024 – 21.03.2024, Vollzeit in Plauen  
02.04.2024 – 20.06.2024, Vollzeit in Chemnitz  
05.08.2024 – 07.05.2025, Teilzeit in Chemnitz  
05.08.2024 – 18.10.2024, Vollzeit in Plauen  
06.08.2024 – 18.06.2025, Teilzeit in Plauen  
09.08.2024 – 10.05.2025, Teilzeit in Freiberg  
10.08.2024 – 24.05.2025, Teilzeit in Chemnitz  
16.08.2024 – 17.05.2025, Teilzeit in Annaberg-Buchholz  
23.08.2024 – 17.05.2025, Teilzeit in Zwickau  
26.08.2024 – 24.10.2024, Vollzeit in Chemnitz  
12.10.2024 – 14.06.2025, Online (Mo – Mi) mit Präsenz in Chemnitz (Sa, 1 x monatlich)

### FACHTHEORIE UND -PRAXIS (TEILE I/II) FÜR

**Drechsler und Holzspielzeugmacher**  
19.08.2024 – 03.07.2025, Teilzeit in Seiffen

**Feinwerkmechaniker**  
15.11.2024 – 20.12.2025, Teilzeit in Chemnitz

**Fliesen-, Platten- und Mosaikleger**  
22.08.2025 – 26.09.2026, Teilzeit in Chemnitz

**Friseur**  
09.09.2025 – 22.11.2025, Vollzeit in Plauen

**Informationstechniker**  
29.08.2025 – 08.10.2027, Teilzeit in Chemnitz

**Maurer und Betonbauer**  
04.12.2023 – 31.05.2024, Vollzeit in Chemnitz

**Metallbauer**  
16.08.2024 – 05.07.2025, Teilzeit in Chemnitz  
05.05.2025 – 29.08.2025, Vollzeit in Chemnitz

**Musikinstrumentenmacher**  
12.04.2024 – 29.03.2025, Teilzeit in Markneukirchen

**Straßenbauer**  
01.11.2024 – 06.03.2026, Teilzeit in Chemnitz

**Tischler**  
08.11.2024 – 09.05.2026, Teilzeit in Chemnitz

### FORTBILDUNGSLERH GÄNGE

#### UNTERNEHMENSFÜHRUNG, MARKETING UND RECHT

**Geprüfter Betriebswirt (HwO) in Chemnitz**  
05.02.2024 – 05.07.2024, Vollzeit  
28.02.2024 – 06.11.2025, Teilzeit (Mi und Do)  
07.09.2024 – 06.12.2025, Online (Mi und Do) und 1 x monatl. Präsenztage in Chemnitz

**Marketing mit kleinen Budget**  
18.10.2023, Vollzeit in Chemnitz

**IT-Vorfall-Praktiker (BSI)**  
16.10. – 18.10.2023, Vollzeit in Chemnitz

**Wissensupdate Betrieblicher Datenschutzbeauftragter**  
26.11.2023, Online

**Selbstständigkeit – gut geplant und vorbereitet**  
16.11./23.11.2023, Teilzeit in Chemnitz

#### PERSONALMANAGEMENT

**Auszubildende begeistern und motivieren**  
24.10.2023, Vollzeit in Chemnitz

**Ausbildung zum Brandschutz- und Evakuierungshelfer**  
25.10.2023, Vollzeit in Chemnitz

#### FAHRZEUGTECHNIK

**Hochvolt 15-Schulung – Fachkundig unterwiesene Person nach DGUV Information 209-093**  
25.10.2023, Vollzeit Chemnitz

**Klimaanlagen im Kfz**  
01.11.2023, Vollzeit in Chemnitz

#### ELEKTROTECHNIK

**Gebäudesystemtechnik KNX/EIB – Grundkurs mit Zertifikatsprüfung**  
06.11. – 10.11.2023, Vollzeit in Chemnitz

**Spezialist für Glasfaserinstallation**  
13.11. – 17.11.2023, Vollzeit in Chemnitz

#### METALL- UND SCHWEISSTECHNIK

**Konstruieren mit AutoCAD 3D**  
23.10. – 25.10.2023, Vollzeit in Chemnitz

**TENADO METALL – 3D CAD-Software speziell für das Metallhandwerk**  
13.11. – 16.11.2023, Vollzeit in Chemnitz

**Schweißtechnik modular – förderfähig durch Agentur für Arbeit und Jobcenter**  
laufender Einstieg möglich, Vollzeit in Chemnitz und in Plauen

**DVGW GW 330 – Schweißen Grundkurs und Verlängerungsprüfung**  
laufender Einstieg möglich, Vollzeit in Chemnitz

Meisterlehrgänge und Aufstiegsfortbildungen sind nach dem Aufstiegsfortbildungsförderungsgesetz (AFBG – „Aufstiegs-BAföG“) förderfähig. Die Hauptabteilung Bildung der Handwerkskammer Chemnitz ist zertifiziert nach DIN EN ISO 9001:2015.

**ALLE WEITERBILDUNGEN FINDEN SIE ONLINE.**  
HWK-CHEMNITZ.DE/KURSPROGRAMM